

**STURMSCHÄDEN
VERSTOPFTE
DACHRINNEN**

☀️

Telefon 062 391 16 07
www.ackermann-bedachungen.ch
•••GERÜSTBAU•••

**MAX ACKERMANN
BEDACHUNGEN
FASSADEN
FLACHDACH
BAUSPENGLEREI
BALSTHAL**

10244194-10058633

Musik aus Olten und Nashville

Die neue CD von Singer-Songwriter und Folkmusiker Martin Schaffner ist erschienen

Sein neuestes Werk wurde im Januar veröffentlicht: «Rising Tide» heisst das aktuelle Album des Oltners Martin Schaffner. Es umfasst 13 Songs, zehn englische Stücke und drei Mundartsongs.

VON EDY MÜLLER

Fiddle, Mandoline und viel Gitarrenklänge, zudem von Musikern aus Nashville eingespielt, da ist das Stichwort «Country» naheliegend. «Ich bewundere und liebe das Handwerk der guten Musikerinnen und Musiker in Nashville», sagt Martin Schaffner und fügt hinzu: «Mein Ziel ist es nicht, «amerikanisch» zu klingen. Ich lebe im schweizerischen Jura und das darf und soll sich in meiner Musik durchaus bemerkbar machen.» Ursprünglich waren die Songs nur für Streaming vorgesehen. Schlussendlich entstand dann doch eine gute, alte CD. Wobei es eigentlich eine Doppel-CD ist. Denn die drei schweizerdeutschen Lieder sind auf einer separaten CD «Junge Maa vo Langebrugg». Gemeint ist mit dem jungen Mann der aus Langenbruck stammende Schweizer Aviatik-Pionier Oskar Bider. Der Jüngling, der eigentlich Bauer werden wollte, sich dann aber als Flugpionier weltweit einen Namen machte.

Erfolgreiche Übersee-Produktion

Die Produktion der Songs fand zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten statt. Die beteiligten Musikerinnen und Musiker waren nie gemeinsam im Studio. Am Anfang des Prozesses steht eine gute Demo-Aufnahme, wobei die technische Qualität beim Demo noch nicht so wichtig ist. Der Inhalt muss stimmen, meint Schaffner: «Mit der Demo-Aufnahme wird der Spirit und das Tempo vorgegeben. Daher ist dieser Schritt wichtig für alle weiteren.» Die Demos schickte er dem amerikanischen Schlagzeuger Brian Pruitt, welcher Drums und Perkussion beisteuerte. Pruitt war es auch, der die beiden anderen Musiker vorschlug: Das Ehepaar King. Für Fiddle und Mandoline war Tammy Rogers King zuständig, Jeff King spielte elektrische und akustische Gitarren und Bass. Die Gesangsspuren wurden in der Schweiz aufgenommen. Nebst Martin Schaffner ist auch die Stimme von Alexandra Lüthy zu hören. Der Oltners



Ein gut eingespieltes Duo auf der Bühne: Alexandra Lüthy und Martin Schaffner.

Fotos: ZVG



Das Cover von «Rising Tide».

die Oberbuchsiterin musizieren seit Jahren zusammen und sind ein gut eingespieltes Duo.

Mehr Zeit «dank» der Pandemie

So wurden die einzelnen Tonspuren diesmal und jenseits des Atlantiks aufgenommen. Hier der Gesang – dort der Rest. Die Spuren wurden zusammengelegt und kritisch geprüft. Wenn was nicht passte, wurde eine Spur neu aufgenommen.

Trotz der Distanz empfand Schaffner die Zusammenarbeit als positiv: «Wir waren ein gutes Team, hatten die gleiche Einstellung zur Musik.» Dieser Aspekt ist sehr wichtig. Auch waren die Musiker top motiviert. Ein weiterer Punkt, den Schaffner anspricht: «Dank Corona hatten die Musiker mehr Zeit und weniger Druck.» Durch die ausgefallenen Konzerte waren sie mehr zuhause und konnten sich ohne Zeitdruck den Songs annehmen. So gab es denn auch weniger «Korrekturschleifen» als ursprünglich gedacht. Martin Schaffner kennt den Schlagzeuger Brian Pruitt persönlich, hat aber die Kings noch nie getroffen. Man hat sich auch trotz diesem Umstand und der grossen räumlichen Distanz gut verstanden und kam so zu einem guten Ergebnis. Ein Vorteil der dezentralen Produktionsart: Wenn ein Ton-Studio gemietet wird und alle innerhalb eines beschränkten Zeitfensters abliefern müssen, ist die Lockerheit schnell weg. Die Aufnahmen wurden in einfachen Home-Studios aufgenommen, was der Qualität keinen Abbruch tat. Auch

Schaffner hat seine Aufnahmen daheim gemacht, in einem dafür eingerichteten Raum. Der ist gut ausgerüstet, aber akustisch nicht optimal isoliert. «Wenn während der Aufnahme ein lauter Lastwagen vorbeifährt, ist das halt Pech...»

Live als Duo

An Konzerten spielt Martin Schaffner oft im Duo mit Alexandra Lüthy – zwei Stimmen, eine Gitarre und die Fiddle. Lüthy war früher auch bei Irrwisch als Background-Sängerin aktiv. Das musikalische Talent scheint in der Familie verbreitet zu sein. Ihr Vorfahre, Johann Lüthi, hat 1832 das «Rigilied» geschrieben, auch bekannt als «Vo Luzern uf Wäggis zue». Bei Bedarf werden für Live-Gigs weitere Musikerinnen und Musiker zugezogen.

Die CD ist in der Buchhandlung Klosterplatz Olten erhältlich. Die Songs sind bei diversen Streaming-Diensten abrufbar. Der nächste Live-Auftritt: Freitag, 1. April in der Galizia Bar in Olten, Apéro Jam ab 18 Uhr. Weitere Informationen: www.martinschaffner.ch

Die Polizei sucht Zeugen

In Gunzgen haben Unbekannte am Samstagabend, 19. Februar, mehrere Gegenstände auf ein Bahngleis der SBB gelegt. Mindestens ein Güterzug fuhr im Anschluss über diese und es entstand Sachschaden. Die Polizei hat Ermittlungen aufgenommen und sucht jetzt Zeugen.

Zwischen 19.15 und 19.50 Uhr am vergangenen Samstag haben die Unbekannten in Gunzgen, auf Höhe Lischmatt/Dünnernstrasse/Industriestrasse, mehrere Gegenstände mutwillig auf die Bahngleise der SBB gelegt. Ein Güterzug fuhr um zirka 19.50 Uhr unter anderem über eine Signaltafel und weitere Gegenstände. Gemäss ersten Abklärungen dürfte an den Gleisen ein geringer Sachschaden entstanden sein und die Gegenstände wurden demoliert. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Die Polizei hat Ermittlungen wegen Störung/Gefährdung des Eisenbahnverkehrs eingeleitet und sucht in diesem Zusammenhang Zeugen. Personen, die am Samstagabend im genannten Bereich in Gunzgen Beobachtungen gemacht haben, welche im Zusammenhang mit dem beschriebenen Vorfall stehen könnten, werden gebeten, sich bei der Kantonspolizei Solothurn in Egerkingen zu melden, unter der Nummer: 062 311 94 00. MGT

Wer schnürt die Wanderschuhe?

Wie alle Freizeitvereine hatte auch die freie Wandergruppe der Senioren in Starrkirch-Wil in den letzten zwei Jahren mit Unsicherheiten und Ausfällen im Jahresprogramm zu kämpfen. Mit Blick auf die neue Saison sind weitere Mitwandernde sehr willkommen.

Das Team um Wanderleiter Bruno Ulrich hat optimistisch ein neues Programm zusammengestellt. 18 Ausflüge in der näheren und weiteren Umgebung sind geplant. Sie dauern in der Regel zwei Stunden oder wenig mehr. Dazu gehören zwei Tageswanderungen und ein Nachmittag mit Abschluss an einer Grillstelle. Seit 17 Jahren trifft man sich jeden zweiten Mittwochmittag zum «Zäme go loufe», unverbindlich, es braucht weder Mitgliedschaft, An- oder Abmeldung und auch keinen Beitrag. Falls nötig, besorgt jeder sein Billet selber. Die unternehmungslustige Schar besteht aus etwa gleich vielen Frauen und Männern und zählt je nach Wetter und Route ein knappes Dutzend oder auch gegen zwanzig Teilnehmende aus Dorf und Umgebung. Die Zahl der Mitmachenden hat während der Pandemie abgenommen. Neue Frauen und Männer sind deshalb herzlich willkommen. Interessentinnen und Interessenten werden jeweils per Mail mit einem Detailprogramm bedient. Dieses ist auch auf der Homepage der Gemeinde zu finden. MGT



Am Mittwoch, 9. März, startet die freie Wandergruppe in die neue Saison. ZVG

Kontakt: Bruno Ulrich, Mailadresse: br.ulrich@bluewin.ch

Eine Inspiration, unser schönes Land zu erkunden

«Wanderland Schweiz» brachte den Reisefotografen Corrado Filipponi von seiner Haustüre in Winterthur aus zu Fuss auf tausend Kilometern durch die ganze Schweiz. Als Wege dienten ihm die bekannten Nationalen Wanderland-Routen, die durch unser Land führen, die Via Alpina von Vaduz nach Montreux und der Jura Höhenweg von Nyon bis Dielsdorf. Mit seiner Live-Multivision-Reportage ist er am 7. März im Stadttheater Olten zu Gast.

Der Schweizer Reisefotograf Corrado Filipponi machte sich für einmal im eigenen Land auf eine lange Reise. Dabei überquerte er 38 000 Höhenmeter über diverse Pässe. Er begann direkt vor seiner Haustüre in Winterthur, von wo er zuerst der Töss entlang durchs Tössland in Zürcher Oberland und dann weiter der Thur entlang bis ins Toggenburg wanderte. Von Wildhaus ging es runter an den Rhein und flussaufwärts bis nach Vaduz in Liechtenstein, an den offiziellen Start



Fotograf Corrado Filipponi lernte auf seiner Reise die Schönheit der Schweiz kennen. ZVG

der Via Alpina. Die Via Alpina, eine der sieben National-Routen, überquert 14 der schönsten Alpenpässe der Schweiz und führte Corrado Filipponi von der

Ostschweiz aus durch sieben Kantone bis an den Genfersee nach Montreux. Viele weniger bekannte Pässe und Orte erfreuten den Fotografen beim Durch-

wandern und Kennenlernen. Wer kennt schon den Foopass, den Richetlipass oder den Col de Jable, den Grenzpass ins Welschland?

Am Lac Léman angelangt, ging es für ihn weiter nach Nyon, von wo der Pfad den Fotografen auf dem Rücken des Jura-Höhenwegs, einer weiteren National-Route, nochmals durch sieben Kantone unter anderem via Creux du Van und Chasseral zurück nach Winterthur führte.

Corrado Filipponi berichtet in seiner Multivisionsshow von seiner wochenlangen Reise quer durchs Wanderland Schweiz, er tut dies unterhaltsam und witzig. Eine Reportage, welche die Schönheit der Schweiz aus nächster Nähe zeigt. Filipponi lässt die Zuschauer mit seinen Augen unser Land erkunden und inspiriert damit wohl so manchen, die Schweiz bald selber zu erkunden. MGT

Montag, 7. März, Stadttheater Olten, 20.00 Uhr. Weitere Informationen unter: www.stadttheater-olten.ch